

# Download

Juliane Stubenrauch-Böhme

## Die schnelle Stunde Deutsch

Sprechen

Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:

 Auer



# Die schnelle Stunde Deutsch

Sprechen

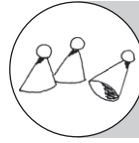
Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel  
Die schnelle Stunde Deutsch

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl6644>



# Lese- / Vorleseübungen



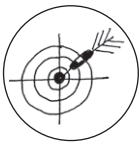
5. – 7. Klasse



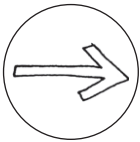
45 – 90 min



Arbeitsblätter



Förderung verschiedener Bereiche des Lesens, Freude am Lesen



Arbeitsblätter kopieren

Zu Beginn der Stunde führt der Lehrer mit den Schülern ein Brainstorming zum Begriff „Lesen“ durch und sammelt anschließend mit der Klasse an der Tafel Aspekte, die für lebendiges Vorlesen wichtig sind. Dann erfolgt ein Verweis auf das weitere Vorgehen bzw. das Arbeitsthema für die Stunde: Die Schüler sollen verschiedene Lesetechniken, wie vorausschauendes, langsames und genaues, sinnstiftendes Lesen sowie Lesen unter schwierigen Bedingungen, üben. Dafür erhält jeder Schüler ein Arbeitsblatt mit Leseübungen für diese Stunde. Zuvor muss allerdings thematisiert werden, dass die Einhaltung eines angemessenen Lärmpegels zusammen mit einer konzentrierten Lernatmosphäre unerlässlich ist, damit sich alle auf ihre jeweilige Übung konzentrieren können. Auch die Regeln fürs Lesenüben sollten vor der Übungsphase im Plenum besprochen werden.

Nach Bearbeitung des Arbeitsblattes / der Arbeitsblätter können einzelne Schüler die Übungen im Plenum vortragen. Man kann dies auch als Wettbewerb gestalten, indem mehrere Freiwillige gegeneinander antreten und der beste Vorleser der Klasse ermittelt wird.

## Vorschlag für ein Tafelbild:

### Was ist wichtig für lebendiges Vorlesen?

- passende Geschwindigkeit
- angemessene Lautstärke
- sinngemäße Betonung
- deutliche Aussprache etc.



Man kann die Schüler beim zweiten Durchgang der Übungen in Teams einteilen und arbeiten lassen. Dann fällt auch das Zeitnehmen leichter (siehe Leseübungen). Steht eine Doppelstunde zur Verfügung, können die Schüler in Anlehnung an die bearbeiteten Übungen selbst weitere Leseübungen mit Texten aus ihren Schulbüchern gestalten.



Um die Lautstärke in der Klasse zu regulieren, kann der Einsatz eines Gongs hilfreich sein.

# Regeln fürs Lesenüben

1. Wichtig ist, genau und gründlich zu arbeiten, und nicht, besonders schnell fertig zu werden. Denn nur so kann man lernen.
2. Bearbeite jede Übung zweimal.
3. Notiere zu jeder Übung und zu jedem Durchlauf die Zeit, die du benötigst hast, und die Anzahl der Fehler, die dir unterlaufen sind.
4. Wenn du alle Übungen bearbeitet hast, kannst du deine Ergebnisse überprüfen. Markiere alle Übungen, die dir keine Probleme bereitet haben oder bei denen du dich beim zweiten Durchlauf deutlich verbessert hast, mit einem grünen Stift. Markiere die Übungen rot, die dir schwergefallen sind.

## Folgende Bereiche kannst du heute üben:

- vorausschauendes Lesen
- langsames und genaues Lesen
- sinnstiftendes Lesen
- Lesen unter schwierigen Bedingungen

## Tipps für zu Hause

### Grundsätzlich gilt:

- Nimm dir genügend Zeit und lies ruhig und langsam!
- Verbessere nicht immer deine Fehler, sondern achte vielmehr darauf, flüssig zu lesen.
- Schwierige Stellen solltest du mehrmals lesen.
- Achte auf lebendiges Vorlesen!

### Hinweise für Leseübungen:

- Wenn dir eine Stelle in dem Buch, das du gerade liest, besonders gefällt, dann übe an dieser Stelle lebendiges Vorlesen. Du kannst dein Vorlesen auch aufzeichnen und dir dann selbst zuhören.
- Eine weitere Möglichkeit wäre – mit Freunden zusammen – ein kleines Hörspiel aus dieser Szene zu machen.
- Du kannst ein Buch beim Lesen mit beiden Händen halten und es während des Lesens im Kreis bewegen. Versuche, die Zeile nicht zu verlieren und ruhig weiterzulesen!
- Decke jeweils die Hälfte der Buchstaben der Zeile, die du gerade liest, mit einem Blatt Papier ab und ergänze beim Vorlesen den unsichtbaren Teil (siehe Leseübung 2)! Übe zunächst mit einem dir bekannten Text, bevor du dich an einen unbekanntem wagst!

# ***Leseübungen zur Erzählung „Das Bildnis“ (unbekannter Verfasser)***

## **Leseübung 1**

Versuche, den folgenden Text fehlerfrei zu lesen, und zwar möglichst innerhalb einer Minute. Notiere deine Zeit und die Fehler, die dir unterlaufen sind.

1. Durchgang:                      Zeit: \_\_\_\_\_                      Fehler: \_\_\_\_\_

2. Durchgang:                      Zeit: \_\_\_\_\_                      Fehler: \_\_\_\_\_

In einer Stadt lebte ein reicher Kaufmann, dem hatte sein Geldbeutel mit der Zeit auch Zutritt in die Häuser der vornehmsten Standespersonen verschafft, obwohl er wegen seines Geizes überall verschrien war. Dort sah er in den Ehrenzimmern die Bildnisse ihrer Eltern und Voreltern hängen, auch von anderen Männern ihres Namens, die sich im Felde ritterlich gehalten oder hohe Ämter innegehabt hatten.

## **Leseübung 2**

Lies den Text leise durch. Achte darauf, kein Wort auszulassen, auch wenn du es nicht sofort entziffern kannst.

Notiere deine Zeit und die Fehler, die dir unterlaufen sind.

1. Durchgang:                      Zeit: \_\_\_\_\_                      Fehler: \_\_\_\_\_

2. Durchgang:                      Zeit: \_\_\_\_\_                      Fehler: \_\_\_\_\_

Das brachte ihn auf den Gedanken, auch sich selber bei der Nachwelt ein solches Andenken zu verschaffen. Er begab sich darum zu dem berühmtesten Maler der Stadt und erklärte ihm seine Meinung. Wie er gesonnen sei, seinen Nachkommen ein Zeichen seiner Person, das solle heißen, ein getreues Bildnis seiner selbst zu hinterlassen, aus welchem Grunde ihn der Maler in vollständiger Natur und Lebensgröße abkonterfeien sollte. Der Maler war einverstanden, und sie kamen gegen einen stattlichen Preis in Reichstalern in der Sache überein.

# ***Leseübungen zur Erzählung „Das Bildnis“ (unbekannter Verfasser)***

## **Leseübung 3**

Lies den Text möglichst zügig und ohne Fehler. Setze hierfür die Wörter, die an die Ränder gewandert sind, beim Vorlesen wieder ein.

Notiere deine Zeit und die Fehler, die dir unterlaufen sind.

1. Durchgang:                      Zeit: \_\_\_\_\_                      Fehler: \_\_\_\_\_

2. Durchgang:                      Zeit: \_\_\_\_\_                      Fehler: \_\_\_\_\_

Der Maler                      sich auch alsbald an die Arbeit, mit großem Fleiß                      *machte*  
*besten*                      und seiner                      Kunst. Nachdem er in seiner Werkstatt  
noch einmal                      Hand angelegt hatte, brachte er dem Kaufmann                      *letzte*  
das                      Bildnis in sein Haus, um zugleich die vereinbarten                      *fertige*  
Reichstaler in Empfang                      . Aber den Kaufmann hatte                      *zu nehmen*  
*bereuen*                      sein Geiz inzwischen längst                      lassen, so viel Geld für  
*Einwände*                      eine Malerei auszugeben, darum machte er allerlei .

## **Leseübung 4**

Lies den Text möglichst zügig und ohne Fehler. Wähle hierfür immer den passenden Begriff aus.  
Notiere deine Zeit und die Fehler, die dir unterlaufen sind.

1. Durchgang:                      Zeit: \_\_\_\_\_                      Fehler: \_\_\_\_\_

2. Durchgang:                      Zeit: \_\_\_\_\_                      Fehler: \_\_\_\_\_

Zuletzt erklärte er dem Maler: „Ich bin auf dem (*Bild/Foto*) überhaupt nicht getroffen. Ihr selber (*könnt/möget*) ein weißes Gesicht haben, aber ich, beispielsweise, bin braun. Auch habt ihr mir nur kleine Augen (*gezeichnet/gemalt*), aber meine sind groß, und dass ihr meine Nase verfehlt habt, sieht ein (*Kind/Huhn*) auf den (*zweiten/ersten*) Blick. Kurzum, die Person auf dem Bilde möge sein, wer sie wolle, aber ich bin es auf keinen (*Absprung/Fall*), und somit muss ich euch ersuchen, das Gemälde wieder (*einzipacken/mitzunehmen*).“

----- hier umknicken -----

### **Kontrolltext zu Leseübung 4:**

Zuletzt erklärte er dem Maler: „Ich bin auf dem **Bild** überhaupt nicht getroffen. Ihr selber **möget** ein weißes Gesicht haben, aber ich, beispielsweise, bin braun. Auch habt ihr mir nur kleine Augen **gemalt**, aber meine sind groß, und dass ihr meine Nase verfehlt habt, sieht ein **Kind** auf den **ersten** Blick. Kurzum, die Person auf dem Bilde möge sein, wer sie wolle, aber ich bin es auf keinen **Fall**, und somit muss ich euch ersuchen, das Gemälde wieder **mitzunehmen**.“

# ***Leseübungen zur Erzählung „Das Bildnis“ (unbekannter Verfasser)***

## **Leseübung 5**

Lies den Text möglichst zügig und ohne Fehler. Ergänze hierfür die fehlenden Buchstaben.  
Notiere deine Zeit und die Fehler, die dir unterlaufen sind.

1. Durchgang:           Zeit: \_\_\_\_\_           Fehler: \_\_\_\_\_

2. Durchgang:           Zeit: \_\_\_\_\_           Fehler: \_\_\_\_\_

Der Maler merkte wohl, was die Glocke geschlagen hatte, und nahm das Bild auch wieder mit. Zu Hause aber malte er dem Kaufmann statt seines Hutes eine Narrenkappe und zog ihm den bunten Kittel eines Zahnbrechers an, wie sie auf den Jahrmärkten herumschrien. Dann stellte er das Bild vor seiner Werkstatt zum Verkauf aus.

## **Leseübung 6**

Lies den Text möglichst zügig und ohne Fehler. Das ist nicht ganz einfach, denn jedes Wort ist „rückwärts“ geschrieben!  
Notiere deine Zeit und die Fehler, die dir unterlaufen sind.

1. Durchgang:           Zeit: \_\_\_\_\_           Fehler: \_\_\_\_\_

2. Durchgang:           Zeit: \_\_\_\_\_           Fehler: \_\_\_\_\_

Sad reba etnnok red nnamfuaK thcin nedlud, dnu ad red relaM hcis gikcäntrah etregiew, sad dliB nie setiewz laM uz nrednä dnu ni nenies netla dnatsuZ neztesrevuzkcüruz, os beilb mhi ma ednE sthcin girbü, sla rhemnun eid etleppod emmuS ni nrelatshcieR rüf nies sindliB uz nelhaz, timad eid ehcaS run sua red tleW emmok.

----- hier umknicken -----

### **Kontrolltext zu Leseübung 5:**

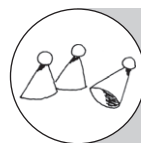
Der Maler merkte wohl, was die Glocke geschlagen hatte, und nahm das Bild auch wieder mit. Zu Hause aber malte er dem Kaufmann statt seines Hutes eine Narrenkappe und zog ihm den bunten Kittel eines Zahnbrechers an, wie sie auf den Jahrmärkten herumschreien. Dann stellte er das Bild vor seiner Werkstatt zum Verkauf aus.

### **Kontrolltext zu Leseübung 6:**

Das aber konnte der Kaufmann nicht dulden, und da der Maler sich hartnäckig weigerte, das Bild ein zweites Mal zu ändern und in seinen alten Zustand zurückzusetzen, so blieb ihm am Ende nichts übrig, als nunmehr die doppelte Summe in Reichstalern für sein Bildnis zu zahlen, damit die Sache nur aus der Welt komme.



## Tabu: Umgangssprache



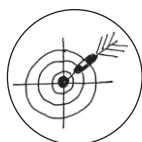
5.–10. Klasse



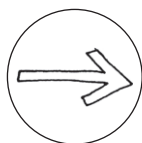
45 min



Karten mit jeweils zu erklärendem Wort und den Tabuwörtern bzw. Blankokarten



Schlüssiges, präzises Beschreiben



Kopieren des Arbeitsblattes, Blankokarten

Die Schüler werden in zwei Gruppen aufgeteilt, die gegeneinander spielen. Ein Schüler erhält eine Karte und versucht, seinem Team den hervorgehobenen Begriff zu erklären, ohne die darunter aufgeführten Tabuwörter zu benutzen. Ein Spieler der anderen Gruppe kontrolliert, ob keines der aufgelisteten Wörter benutzt wird. Wenn ein Tabubegriff verwendet wurde, muss ein anderer Begriff erklärt werden. (Es kann auch für jedes verwendete Tabuwort ein Punkt abgezogen werden.) Für jeden erratenen Begriff erhält das Team einen Punkt. Kann das entsprechende Team den erklärten Begriff nicht raten, erhält das andere Team den Punkt.

Nach einer Minute darf das andere Team erklären und raten.

Nach einer ersten Runde kann man die Schüler weitere Tabukarten zum Thema erstellen lassen.



Man kann das Spiel noch abwechslungsreicher gestalten, wenn man statt der Tabuwörter auf manche Karten die Anweisungen *Stelle den Begriff pantomimisch dar!* oder *Zeichne den Begriff!* schreibt.

Mehr Dynamik erhält man, wenn man die Begriffe paarweise von zwei Mitgliedern aus den unterschiedlichen Gruppen erklären lässt: Die beiden Spieler nennen jeweils abwechselnd einen erklärenden Satz. Die Gruppe des Schülers, der den Begriff errät, erhält einen Punkt.

Den Schwierigkeitsgrad kann man mit der Anzahl der Tabuwörter variieren. Je mehr Begriffe vermieden werden müssen, desto schwieriger wird die Erklärung.



### Weitere Themengebiete:

- Jugendsprache
- rhetorische Mittel
- grammatische Begriffe

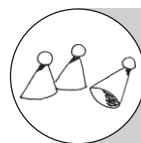


# Tabukarten

<b>blechen</b>  zahlen kaufen Geld Münze	<b>Klamotten</b>  anziehen Kleider Kleidung Bekleidung	<b>abwürgen</b>  verhindern abhalten stoppen hindern	<b>Streber</b>  Schule lernen gute Noten Schüler
<b>mopsen</b>  wegnehmen klauen stehlen entwenden	<b>veräppeln</b>  s. lustig machen auf den Arm nehmen zum Narren halten täuschen	<b>Quatsch</b>  Unsinn verkehrt sein Geschwätz Blödsinn	<b>Kumpel</b>  Freund Bergmann Kamerad Bekannter
<b>trödeln</b>  bummeln s. Zeit lassen langsam sein spazieren	<b>Klemme</b>  Notlage Schwierigkeit Patsche Problem	<b>Spicker</b>  kleiner Zettel Papier schummeln schreiben	<b>motzen</b>  maulen nörgeln jammern murren
<b>schwanken</b>  ahnen dämmern vorhersehen vermuten	<b>Affentheater</b>  Heidenlärm Zirkus Krach Getöse	<b>Drahtesel</b>  Fahrrad Rad Rad fahren Fahrzeug	<b>Glotze</b>  Fernseher fernsehen schauen TV
<b>Wisch</b>  Schriftstück Papier Dokument Beleg	<b>Zoff</b>  Ärger Streit Unfriede Krach	<b>durchrasseln</b>  in Prüfung durchfallen nicht bestehen sitzenbleiben nicht versetzt werden	<b>Knicker</b>  Geiz Geld Habgier sparsam
<b>pennen</b>  schlafen schlummern schnarchen Nacht	<b>schwätzen</b>  reden Unterricht flüstern plaudern	<b>Veilchen</b>  blaues Auge Faust Gewalt Prügelei	<b>deichseln</b>  etw. lösen etw. geschickt ausführen etw. hinbekommen meistern



# Wörterbuch – Berater in allen Lebenslagen



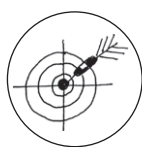
7.–9. Klasse



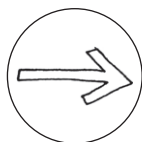
45 min



Wörterbuch, Tafel,  
Papier, Stift



Vertrautwerden mit dem Wörterbuch, freies Sprechen



Wörterbuch bereitlegen

Zu Beginn der Stunde stellt der Lehrer die Frage, wofür und in welchen Situationen man ein Wörterbuch benutzt. Dann macht der Lehrer den Vorschlag, das Wörterbuch in dieser Stunde als Ratgeber in schwierigen Lebenslagen zu benutzen. Dazu bittet der Lehrer die Schüler, einige solcher Probleme des alltäglichen Lebens an die Tafel zu schreiben, z. B.:

- Was soll man machen, wenn man eine Erkältung hat?
- Was ist zu tun, wenn man die Hausaufgaben vergessen hat?
- Das Taschengeld ist schon am 20. des Monats ganz aufgebraucht.

Nun muss ein Schüler mit geschlossenen Augen das Wörterbuch an einer beliebigen Stelle aufschlagen und mit dem Finger auf irgendeine Stelle tippen. Dieser Eintrag wird laut vorgelesen, z. B.:

**Odyss|see**, die; -, ...sseen (nur Sing.: griech. Heldengedicht; übertr. für Irrfahrt)

Aufgabe der anderen Schüler ist es jetzt, ausgehend von dem vorgelesenen Wörterbucheintrag, einen Rat zu geben, um eines der festgehaltenen Probleme zu lösen. So könnte ein Schüler für den Fall der Erkältung vorschlagen:

*Man bleibt am besten im Bett und liest in aller Ruhe die Odyssee.*

Ein weiterer Schüler könnte vorschlagen, dass ...



Wenn genügend Wörterbücher vorhanden sind, kann man die Schüler in mehreren kleinen Gruppen arbeiten lassen. Es werden hier ebenfalls zunächst problematische Situationen gesammelt, dann Ratschläge erteilt und diskutiert. Die gelungensten Beispiele werden dem Plenum präsentiert.

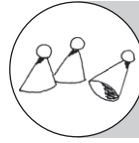
Die Schüler können sich auch im Anschluss in ihren Kleingruppen (Gesprächs-)Szenen ausdenken, in denen diese Ratschläge erteilt werden, und diese dann vorspielen.



Man kann natürlich auch ein Wörterbuch mit Sprichwörtern und Redensarten verwenden.



# Rhetorische Übungen



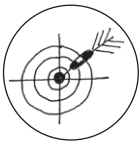
7.–10. Klasse



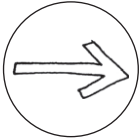
45–90 min



Arbeitsblätter, Schülerheft, evtl. Korken, beliebiger Text, Karten für spontanen Vortrag



Sensibilisierung für die Bedeutung von Redefähigkeit in der Gesellschaft, Vertrautwerden mit ersten praktischen Übungen



Arbeitsblätter kopieren, Folie mit Zungenbrechern, beliebiger Text, Karten für spontanen Vortrag

Als Einstieg in die Stunde legt der Lehrer eine Folie mit einem oder mehreren Zungenbrechern auf oder schreibt sie an die Tafel und fordert einen Schüler auf, ihn spontan vorzulesen. Im Anschluss kann die Relevanz von Redefähigkeit allgemein in unserer Gesellschaft thematisiert werden. Falls eine Doppelstunde zur Verfügung steht, bietet sich an, dazu ein Tafelbild mit der Klasse zu erarbeiten (siehe Vorschlag).

Bevor man nun zu praktischen Übungen zur Verbesserung der Redefähigkeit kommt, kann man ein kurzes Brainstorming durchführen zur Frage, worauf man als Redner achten sollte. Dabei sollten folgende Punkte – auch im Hinblick auf die praktischen Übungen – angesprochen werden: Körpersprache/Körperhaltung/Gestik, Blickkontakt, Aussprache/Stimmeinsatz, Strukturierung, Anfang/Schluss.

Die Arbeitsanweisungen und Erklärungen für die Schüler befinden sich bei den jeweiligen Übungen.

## Beispiele für Zungenbrecher:

1. Brautkleid bleibt Brautkleid und Blaukraut bleibt Blaukraut.
2. Fischers Fritze fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritze.
3. Zwischen zwei Zwetschgengzweigen zwitschern zwei Zwergzeisige.
4. Ob er aber über Oberammergau oder aber über Unterammergau kommt, ist nicht gewiss.

## Vorschlag für ein Tafelbild:

### Relevanz von Redefähigkeit in unserer Gesellschaft

schulischer Bereich: Referat, Abfrage, Präsentation von Ergebnissen einer Gruppenarbeit, mündliche Abiturprüfung, Rede bei Schulveranstaltungen ...

beruflicher Bereich: Bewerbungsgespräch, Vorträge, Festrede, Verkaufspräsentation ...

öffentlicher Bereich: politische Rede, Podiumsdiskussion, Wortmeldung in Bürgerversammlung ...

privater Bereich: Geburtstagsreden, Trauerreden ...



Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit und dem Vorwissen der jeweiligen Klasse kann der Lehrer eine Auswahl aus den folgenden praktischen Übungen treffen.



Zur Schulung einer genauen Aussprache können die Schüler bei einzelnen Übungen Korken zwischen die Zähne klemmen und dann die Texte vortragen.

# Rhetorische Übungen

## Sprechen nach Vorgaben

Sieben Schüler kommen nach vorne und erhalten einen Text. Sie lesen diesen Text nun genau so vor, wie jeweils eine der unten aufgeführten Personen. Die Klasse muss erraten können, um welche Personenvorgabe es sich handelt.

### Lies den Text wie ein ...

1. Fußballreporter.
2. Priester.
3. Politiker.
4. Nachrichtensprecher im Fernsehen.
5. Lehrer.
6. Marktschreier, der seine neuesten Produkte anpreist.
7. Opa, der in „Kindersprache“ mit seiner zweijährigen Enkelin spricht.

## Sensibilisierung für Blickkontakt und Körperhaltung beim Reden

Rasch hintereinander halten 4 – 8 Schüler den Beginn einer Rede. Sie sprechen den unten stehenden Text und demonstrieren dabei jeweils eine Rednerhaltung, die von der Klasse nach der Präsentation erraten werden muss.

### Text:

*Liebe Gäste aus dem Ausland. Ich freue mich sehr, Sie in unserer herrlichen Region, dem Ferienparadies Fünf-Seen-Land begrüßen zu dürfen.*

### Rednerhaltungen:

1. Arme verschränkt und lässig an die Wand (Tafel) gelehnt
2. breitbeinig, Arme in die Hüften gestemmt
3. Arme geöffnet, einen Fuß schräg nach vorne gestellt
4. Hände zunächst gefaltet, dann offene Armhaltung
5. Blick nicht vom Konzeptpapier gelöst, angespannt, Schultern hochgezogen
6. Blickkontakt mit dem Publikum **vor** Redebeginn
7. Blickkontakt mit dem Publikum erst **nach** dem ersten Satz
8. Blick in die Luft, beim Sprechen unruhig hin und her gehen

# Rhetorische Übungen

## Spontaner Vortrag

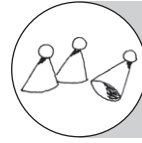
Jeweils ein Schüler zieht eine Themenkarte und spricht spontan zwei Minuten lang zu dem angegebenen Stichwort unter Berücksichtigung der zuvor erarbeiteten Aspekte.

Die Mitschüler geben Feedback.

Handy	Hobby	Freundschaft	Schule
Schwimmbad	Spicken	Freizeit	Internet
Hausaufgaben	Musik	Liebe	Meer
Haustier/-e	Disko	Winter	Arbeit / Praktikum
Eltern	Geschwister	Klassenfahrt	Wandertag
Stress	Computer	Langeweile	Umwelt
Wasser	Wald	Fernweh	Einsamkeit
Bücher	Fernsehen	Angst	Zuspätkommen



# Erörtern mit Dominokarten/ Podiumsdiskussion



7.–10. Klasse



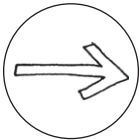
45–90 min



bereits beschriftete  
Dominokarten oder  
Blanko-Dominokarten



Mündliches Argumentieren, Strukturierung von Argumentationen



Kopieren des Arbeitsblattes

Zu Beginn der Stunde nennt der Lehrer das zu erörternde Thema. Die Klasse sammelt zu diesem Thema mögliche Ursache- und Wirkungsfaktoren in Form von Stichpunkten. Faktoren, die in einem möglichen Zusammenhang stehen, werden dann in zwei Stichworten auf die vorbereiteten Dominokarten notiert.

**Achtung:** Auf einer Karte wird ein Begriff zweimal festgehalten (= Anfangskarte)!

Anschließend wird die Klasse in mehrere Gruppen geteilt, die eine bestimmte Anzahl an Karten ziehen. Die Gruppe, die die doppelt beschriftete Karte zieht, beginnt:

Diese Karte wird an der Tafel befestigt.

Eine beliebige Gruppe kann nun in irgendeine Richtung eine ihrer Karten an der Tafel befestigen, wenn sie begründen kann, wie sie den auf der Karte genannten Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung sieht. Die anderen Gruppen können diese Erklärung ergänzen oder auch abweichende Meinungen vertreten. Die Karte darf aber nur dann angeheftet werden, wenn die gesamte Klasse der Meinung ist, dass der behauptete Zusammenhang auch tatsächlich existiert. Dann kommt die nächste Gruppe zum Zug.

Gewonnen hat die Gruppe, die als erste alle Karten angelegt hat.



Im Anschluss an dialektische Themen kann in Gruppenarbeit eine Podiumsdiskussion mit den vorgetragenen Argumenten durchgeführt werden.

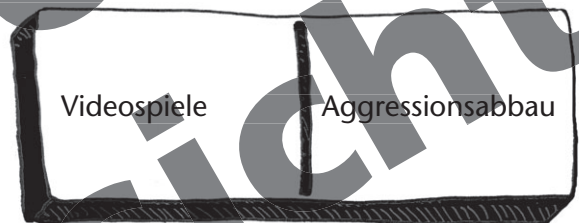
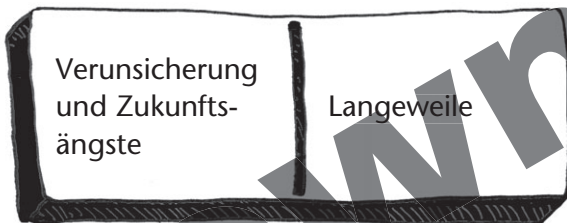
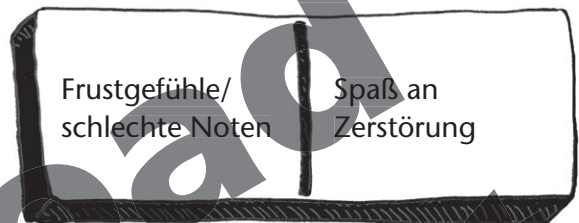
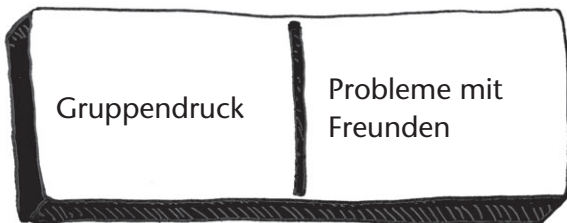
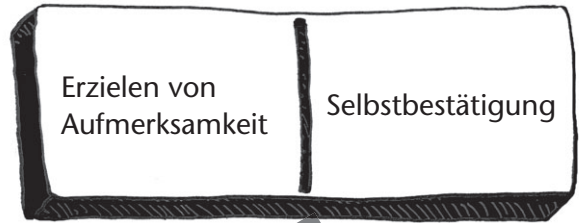
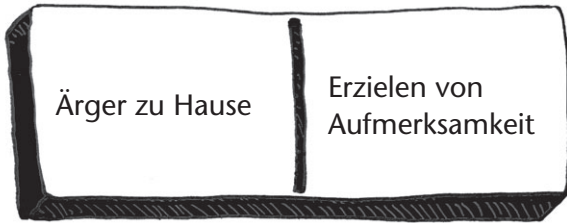


**Mögliche Erörterungsthemen:**

- Drogenkonsum Jugendlicher
- Mitgliedschaft in Vereinen
- Ein Schuljahr im Ausland
- Gewaltbereitschaft Jugendlicher

# Erörtern mit Dominokarten/ Podiumsdiskussion

## Dominokarten zum Thema: Gewaltbereitschaft Jugendlicher



### Anfangsdominokarte:



### Vorbereitung einer Podiumsdiskussion – Pro-Seite

Ihr vertretet die **Pro-Seite** und sollt eure Meinung in einer Podiumsdiskussion vertreten.

Selbstverständlich bereitet ihr euch auf diese Diskussion gut vor, damit ihr das Publikum auch wirklich für eure Position gewinnen könnt!

1. Erarbeitet dazu gemeinsam schriftlich **zwei** Argumente, die eure Meinung in der Diskussion darlegen und stützen können. Achtet hierbei auf Vollständigkeit der Argumente („3 Bs“)!
2. Formuliert schriftlich eine kurze Stellungnahme, in der ihr euren Standpunkt kurz vorstellt. Dadurch bekommt das Publikum schon einmal einen Eindruck von eurer Haltung, bevor die Diskussion richtig beginnt.

# ***Erörtern mit Dominokarten/ Podiumsdiskussion***

## **Vorbereitung einer Podiumsdiskussion – Kontra-Seite**

Ihr vertretet die **Kontra-Seite** und sollt eure Meinung in einer Podiumsdiskussion vertreten.

Selbstverständlich bereitet ihr euch auf diese Diskussion gut vor, damit ihr das Publikum auch wirklich für eure Position gewinnen könnt!

1. Erarbeitet dazu gemeinsam schriftlich zwei Argumente, die eure Meinung in der Diskussion darlegen und stützen können. Achtet hierbei auf Vollständigkeit der Argumente („3 Bs“)!
2. Formuliert schriftlich eine kurze Stellungnahme, in der ihr euren Standpunkt kurz vorstellt. Dadurch bekommt das Publikum schon einmal einen Eindruck von eurer Haltung, bevor die Diskussion richtig beginnt.

## **Vorbereitung einer Podiumsdiskussion – Diskussionsleiter**

In einer Podiumsdiskussion, zu der ihr als **Diskussionsleiter** eingeladen habt, soll über ein strittiges Thema debattiert werden.

Ihr seid in dieser Diskussion unparteiisch und gebt den Diskussionsteilnehmern Gelegenheit, ihre Meinung vor dem Publikum darzulegen. Selbstverständlich bereitet ihr euch auf diese Diskussion gut vor!

1. Erarbeitet dazu gemeinsam schriftlich eine kurze Einführung ins Thema, in der deutlich wird, warum überhaupt an dieser Stelle darüber diskutiert werden soll, und in der natürlich das Thema selbst unbedingt (möglichst am Ende eurer Einführung) genannt werden muss!
2. Überlegt euch bereits jetzt, welche Argumente die einzelnen Teilnehmer anführen könnten, damit ihr vorbereitet seid und gegebenenfalls nachfragen könnt.

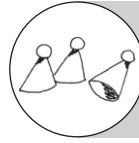
Ihr führt die Diskutierenden und das Publikum durch die Veranstaltung, die folgendermaßen abläuft:

1. Ihr beginnt die Podiumsdiskussion mit der Vorstellung der Diskussionsteilnehmer. Die Diskussionsteilnehmer erhalten dabei Gelegenheit, dem Publikum ihren Standpunkt kurz darzulegen.
2. Nach dieser kurzen Vorstellungsrunde erfragt ihr einmal per Handzeichen die Haltung der Zuschauer zu diesem Thema.
3. Nun lasst ihr den Teilnehmern Gelegenheit, auf dem Podium zu diskutieren. Achtet dabei als Moderator darauf, dass ein Wechsel zwischen Befürwortern und Gegnern zustande kommt.
4. Am Ende der Diskussion erfragt ihr noch einmal die Meinung des Publikums zum diskutierten Thema. Dadurch erhalten die Diskussionsteilnehmer die Gelegenheit zu prüfen, ob ihr Einsatz für ihre Meinung erfolgreich war.





# Nonsens-Debatten



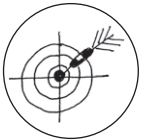
8. – 10. Klasse



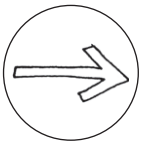
45 min



Folie, Schülerheft,  
(evtl.) Klingel / Glocke



Förderung des mündlichen Ausdrucksvermögens, der Gesprächsfähigkeit, der argumentativen Darlegung



Regeln der Debatte (evtl. auf Folie / Beamer), Themenvorschläge

Den Schülern werden – soweit nicht bereits bekannt – die Regeln der Debatte nach *Jugend debattiert* vorgestellt. Anschließend erhalten die Schüler den Arbeitsauftrag, sich in Gruppen zu vier Schülern aufzuteilen und sich für eines der vorgestellten Themen zu entscheiden. Zwei Schüler vertreten die Pro-Seite, zwei die Kontra-Seite. Die Schüler erhalten 8–10 Minuten, um sich vorzubereiten. Nach der Vorbereitungszeit debattiert eine Gruppe. Die anderen Schüler bewerten die Debatte nach den entsprechenden Regeln.

Debattiert werden Nonsens-Themen. Auf diese Weise wird den Schülern klar, dass man auch für verrückte Ideen überzeugende Argumente finden kann, wenn man sich an die Regeln einer sinnvollen Argumentation hält.



Die Schüler können auch den Auftrag erhalten, sich weitere Nonsens-Themen auszudenken.



## Mögliche Themen:

- Sollten Haustiere die Möglichkeit erhalten, den Autoführerschein zu machen?
- Soll die Schulpflicht auch für Gummibärchen gelten?
- Sollen die Fernsehnachrichten gesungen werden?
- Sollen die Schüler in jeder Unterrichtsstunde mindestens 10 Minuten auf einem Bein hüpfen?
- Sollten alle am Sonntag zwischen 14 und 15 Uhr beim Verlassen des Hauses Luftschlangen um den Hals tragen?
- Sollte jeder Lehrer eine Ausbildung zum Koch absolvieren müssen?

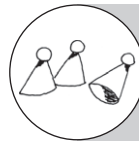
# Die Regeln der Debatte nach Jugend debattiert

**Definition:** Debatte = Gespräch nach festen Regeln zur Beantwortung einer Entscheidungsfrage, bei dem Pro- und Kontra-Seite in gleicher Art und Weise vertreten sind

1. Es werden Entscheidungsfragen debattiert, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können.
2. Es debattieren vier Personen. Zwei vertreten die Pro-Seite, zwei die Kontra-Seite. Es gibt keinen Moderator.  
Ein Zeitwächter achtet auf die Einhaltung der Redezeiten:
  - Anzeigen des Endes der Redezeit durch einmaliges Klingeln (Händeklatschen) 15 Sekunden vor Ende der Zeit
  - Anzeigen des Überschreitens der Redezeit durch zweimaliges Klingeln (Händeklatschen) und Unterbindung des Sprechens durch dauerndes Klingeln (Händeklatschen).
3. **Ablauf:**  
Die Debatte besteht aus drei Teilen:
  - **Eröffnungsrunde:** Hier beantwortet jeder Redner die gestellte Frage aus seiner Sicht. Derjenige, der den aktuellen Zustand ändern möchte, beginnt. Pro- und Kontra-Seite wechseln sich ab. Jeder Redner spricht ohne Unterbrechung zwei Minuten.
  - **Freie Aussprache:** Nun erfolgt die Aussprache ohne feste Reihenfolge während 12 Minuten.
  - **Schlussrunde:** Jetzt beantwortet jeder Redner die Fragestellung nochmals vor dem Hintergrund der Debatte. Die Redezeit pro Teilnehmer beträgt eine Minute. Die Reihenfolge der Redner ist die gleiche wie in der Eröffnungsrunde. Es dürfen nur Begründungen vorgebracht werden, die bereits zuvor erwähnt wurden. Die Teilnehmer können ihre Position verändern.
4. **Bewertung der Redeleistung nach folgenden Kriterien:**
  - **Sachkenntnis:** zutreffende und fundierte Beantwortung der Sachfrage
  - **Ausdrucksvermögen:** verbale und nonverbale Darstellung, Verständlichkeit und Klarheit der Beiträge, Verwendung angemessener Wortwahl, variationsreiche Syntax, sprachliche Mittel
  - **Gesprächsfähigkeit:** Fähigkeit zu gegenseitigem Austausch, Respekt und Bezugnahme auf die anderen Teilnehmer
  - **Überzeugungskraft:** Argumentation im Hinblick auf den Hörer: Glaubwürdigkeit als Redner, Nachvollziehbarkeit der Beiträge, Verständnis für den Hörer



# Diskussionsrunde mittels Fragewürfel



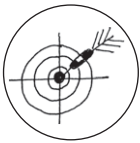
8. – 10. Klasse



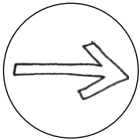
45 – 90 min



zwei bis drei große  
Papierwürfel



Kennenlernen der Einstellungen, Meinungen der anderen, Mitteilen eigener Ansichten, Sammeln von Argumenten, Einüben von Gliederungen



Mehrere Würfel aus fester Pappe (Kantenlänge 15 – 20 cm) mit ein bis zwei Erörterungsthemen/Fragestellungen auf jeder Seite, Papier und Stifte

Die Klasse teilt sich in zwei bis drei Gruppen auf, die sich im Stuhlkreis zusammensetzen. Ein Schriftführer wird ernannt.

Ein Schüler würfelt einem Schüler aus der Gruppe den Würfel zu. Dieser Schüler beantwortet eine der Fragestellungen auf dem Würfel mit einer ausführlichen Stellungnahme (einem Argument). Die Teilnehmer der Runde können Rückfragen stellen. Wenn alle Rückfragen beantwortet wurden, wird ein anderer Schüler „angewürfelt“. Dieser beantwortet wiederum eine Fragestellung. Der Schriftführer notiert die angeführten Argumente. Bereits Genanntes darf nicht nochmals angeführt werden.

Im Anschluss an diese Würfelrunde erarbeiten immer zwei Schüler zu einem der Erörterungsthemen/einer der Fragestellungen aus den angeführten Argumenten einen Gliederungsvorschlag, der dann der gesamten Klasse präsentiert und gegebenenfalls verbessert wird.



Falls eine Doppelstunde zur Verfügung steht, können die Schüler weitere Themen zur Beschriftung der Würfel zusammentragen.  
Es kann sich auch eine Diskussionsrunde anschließen.



Für Diskussionsrunden können die Arbeitsblätter von *Erörtern mit Dominokarten* genutzt werden.

## Mögliche Erörterungsthemen:

- Müssen Hausaufgaben sein – oder sind sie verzichtbar?
- Schule ohne Noten – ist das sinnvoll?
- Sind Klassenfahrten sinnvoll?
- Sollte jeder Schüler einen eigenen Laptop in der Schule gestellt bekommen?
- Sind Politiker Vorbilder für die Jugend?
- Brauchen Jugendliche Vorbilder?
- Sollen Lehrer von ihren Schülern benotet werden?
- Sollen innerstädtische Brennpunkte videoüberwacht werden?
- Soll das Strafmündigkeitsalter auf 12 Jahre gesenkt werden?
- Sollen auch Nichtpädagogen in der Schule unterrichten?
- Soll das Wahlrecht durch Wahlpflicht ersetzt werden?
- Sollen Läden auch am Sonntag geöffnet haben?
- Sollen Betriebe, die nicht ausbilden, eine Abgabe zahlen?

Download  
zur Ansicht

## Impressum

© 2015 Auer Verlag  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Autor: Juliane Stubenrauch-Böhme  
Illustrationen: Barbara Schumann, Stefanie Aufmuth, Julia Flasche  
Umschlagillustration: Julia Flasche

[www.auer-verlag.de](http://www.auer-verlag.de)